

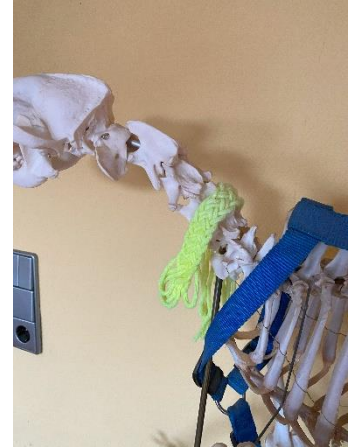
Halsband oder Geschirr?

Diese Frage spaltet die Hundewelt: Was sollen Hunde tragen? Hundephysiotherapeutin Britta Kutscher mit einem klaren Halsband-Plädoyer.

Britta Kutscher hat in ihrer Praxis für Hunde- und Pferdeosteopathie eine nicht-repräsentative Studie durchgeführt mit dem Focus auf Entstehung von Druckspitzen.

Dafür wurden kleine flexible Druckmessplatten verwendet, die unter diversen Typen von Halsbändern und Geschirren fixiert wurden und die Auswertung erfolgte mittels Druckverteilungsbildern am PC.

Britta Kutscher hält seit über 30 Jahre Hunde, betreibt Hunde- und Pferdesport und hat als ausgebildete Krankengymnastin für Menschen und Tiere ein Auge für den Bewegungsapparat



Halsband oder Geschirr?

Das ist keine Geschmacksfrage! Auch der Aspekt, wer die Führungsrolle übernimmt, ob Hund oder Besitzer, ist dafür nicht entscheidend. Anatomie, Biomechanik und Physik geben stattdessen ganz klar vor, wie die Entscheidung zu fallen hat.

Die Hals-Anatomie

Der Hund ist ein Jäger, dessen Körperbau trotz Domestikation immer noch auf diesen Broterwerb ausgelegt ist. Egal, ob Jagd- oder Schoßhund, im Großen und Ganzen stimmen die Skelette aller Hunde bis auf einige wenige Details, wie z.B. die Kopfform, überein. Ebenso haben alle Hunde die gleichen Muskeln mit denselben Funktionen. Als Beutereißer ist der Hund auf einen überaus stabil bemuskelten Hals angewiesen, da sich die Beute nach dem Zubeißen durchaus wehrt. Der Hund hält aber instinktiv fest, schließlich will er nicht verhungern. Die Halswirbelsäule, bestehend aus sieben Halswirbeln, ist der beweglichste Bereich der Wirbelsäule und fängt das Schütteln der Beute im Todeskampf sehr effektiv ab. Auch kleine Hunde können Beute machen, die körperlich deutlich größer ist. Brustgeschirre sollen den Hundehals entlasten...



Haben Sie schon mal beobachtet, wie zwei Hunde miteinander toben, da wird auch gehörig gerissen und gezerrt. Oder welcher Hund liebt nicht das wunderbare Zerrspiel mit dem Spielzeug? Durch diese Spiele nehmen die Hundezähne meist mehr Schaden als die Halswirbelsäule, sonst wäre die Spezies Hund mangels Jagderfolg längst ausgestorben. Ergo: Die Halswirbelsäule ist sehr beweglich und tief in sehr gut ausgeprägte Muskulatur eingebettet. Durch die Beweglichkeit verzeiht sie auch schon einmal einen seitlichen Ruck. Außerdem sind die knöchernen Strukturen massiver und damit stabiler als die des Brustkorbes.

Heikle Brustregion

Ähnlich einem Weidenzweig, der frisch gebrochen weich und elastisch ist, getrocknet jedoch ohne viel Kraft zerbricht, ist auch bei der Anatomie des Hundes entscheidend, ob die Kraft auf elastische, gut bemuskelte Körperpartien ausgeübt wird, oder auf starre Körperteile, bei denen die Knochen wenig geschützt dicht unter der Haut liegen. Was zeichnet diese Körperregion anatomisch aus? Der Brustkorb des Hundes ist Träger des Brustgeschirres. Der Brustkorb besteht aus 13 Brustwirbeln. An jedem beginnt ein Rippenpaar, das in großem Bogen abwärts führt. Am Brustbein, das aus kleinen, wirbelähnlichen Knochen besteht, werden alle Rippenpaare mehr oder weniger direkt wieder zusammengeführt und schließen den Brustkorb.

Die Knochen des Brustbeins bilden eine bewegliche Gliederplatte. Das menschliche Brustbein ist dagegen eine starre Knochenplatte. Seitlich rechts und links sind die Schulterblätter auf den Brustkorb gelagert und dort nur durch Muskeln mit ihm verbunden. Eine knöcherne Verbindung wie das menschliche Schlüsselbein fehlt beim Hund. Die Schulterblätter bilden am vorderen Ende gemeinsam mit den Oberarmen die Schulter- oder Buggelenke. Sie sind an der Vorderseite des Hunderumpfes rechts und links neben der mittig gelegenen Brustbeinspitze gut zu tasten.

Wenn Geschirrtteile in den Achseln drücken oder reiben, können Verletzungen und Irritationen entstehen.



Rutschende Riemen

Wenn man genau hinschaut, kann man hier im Schulterbereich recht viel Beweglichkeit bei jedem Schritt des Hundes beobachten. Sind die Schultergelenke durch irgendwelche äußeren Einflüsse wie z.B. ein dort aufliegendes Norwegergeschirr in ihrer Beweglichkeit eingeschränkt, bereitet das dem Tier nicht nur Unbehagen (Welche Dame hat nicht schon mal über die heruntergerutschten BH-Träger geflucht? Und damit Sport treiben?), sondern es entsteht sogar eine erhebliche Mehrbelastung für die darunter liegenden Gelenke, allen voran die Ellenbogengelenke. Die Schulterblätter bewegen sich deutlich vor und zurück, so dass hier aufliegende Textilstreifen auch die natürliche Bewegungsökonomie stören.



Nun liegen die Bruststreifen der Geschirre auf dem Brustbein - sollten sie zumindest. Wer hat schon mal probiert, ein Brett auf einer Rolle auszubalancieren? Bei der geringsten Bewegung der Rolle rutscht das Brett hinunter.

Ähnlich verhält es sich mit dem Brustriemen des Geschirrs. Da der Hund ein mobiles Wesen ist, hat das Brustriemchen leider keine Chance, auf dem Brustbein liegenzubleiben. Es verrutscht zur Seite und drückt dann auf die sehr empfindlichen

Gelenke zwischen den Rippen und dem Brustbein. Oder es rutscht in die

Achselhöhlen. Hier verlaufen wichtige Nerven und Gefäße, die die Läufe versorgen.

Erzeugen Geschirrtteile Druck oder Reibung in den Achseln, so können Muskelverletzungen und/oder Irritationen der Nerven bis hin zu Lähmungen entstehen.

Brustbein und Rippen mögen keinen Druck. Die knorpeligen Verbindungen zwischen den Rippen und den Brustbeinwirbeln können geschädigt werden, bis hin zu kompletten Luxationen (**Auskugeln oder Verrenken von Gelenken**). Die Riemen der meisten Geschirre beengen die Schulter- und Ellenbogengelenke.



Behinderte Atmung

Die seitlichen Brustriemchen laufen über die Rippen. Die Funktion der Rippen ist es, sich auseinanderzuspreizen und sich wieder zusammenzuziehen, um so den für die Atmung notwendigen Über- bzw. Unterdruck im Brustkorb zu erzeugen. Wieder eine Frage an die Damen: Wie fühlt es sich an, wenn man mit einem BH mit zu geringem Brustumfang joggen soll? Den Herren wird schon beim Gedanken an eine derartige Einengung die Luft wegbleiben! Nun werden Sie vermutlich erwidern, man müsse das Geschirr ja nicht so eng schnallen. Doch schon der Zug an der Leine reicht für einen die Atmung beschränkenden Effekt aus. Ein weiterer Faktor für Unbehagen sind die dicken Schnallen vieler Geschirre, die auf den Rippen liegen. Wird das Geschirr nicht abgenommen, sobald sich der Hund hinlegen soll oder möchte, so drücken die Schnallen auf die empfindliche Knochenhaut der Rippen. Wer schläft schon gerne auf Krümeln, von Metall- oder Plastikknubbeln ganz zu schweigen?

Bei langen Rücken

Auch wer glaubt, durch ein Geschirr die lange Wirbelsäule seines Dackels zu schonen, der täuscht sich leider! Entscheidend hierfür ist nämlich, dass eine Knickung der Wirbelsäule entsteht: Die Halteöse für die Leine befindet sich über der mittleren bis hinteren Brustwirbelsäule. Die Zugrichtung und damit der Winkel einer Hebelwirkung ist abhängig von der Höhe des Hundes in Relation zur Höhe des Hundeführers. Je kleiner der Hund, desto größer wird die Knickwirkung auf die Wirbelsäule bei angezogener Leine.

Die Druckmessungen haben ergeben, dass die schonendste Druckverteilung mit einem breiten, weichen Halsband zu erreichen ist, bei dem alle Schnallen, Schieber und die Leinenöse im Nacken positioniert sind.

Immer wieder sieht man Menschen, die ihren Hund mittels der Leine im Geschirr hochheben. Manchmal zur Korrektur, besonders bei Welpen und Junghunden, manchmal für den Transfer ins Auto. Bitte einfach einmal drüber nachdenken, was die Physik da mit dem Hund macht.

SONDERFALL SCHLITTENHUND und KLETTERGESCHIRR

Der Zugpunkt beim Huskygeschirr liegt an der Schwanzwurzel, so dass der ganze Körper uneingeschränkt agieren kann. Die Spitzenzugkraft ist immer nur für kurze Zeit gefordert, das zu ziehende Gewicht verteilt sich im Gespann gewöhnlich auf mehrere Hunde und der Schlittenhund läuft immer mit nahezu waagerechter Zugleine, um nur einige Aspekte dieses speziellen Geschirrgebrauchs zu nennen.

Die Idee, Hunde mit einem Geschirr auszustatten, ist keine Erfindung moderner Hundetrainer. Ihren Ursprung hat sie in der Schlittenhundearbeit. So ziehen etwa Huskys schadlos den Schlitten im Geschirr. Dabei handelt es sich allerdings zum einen um komplett anders konzipierte Geschirre als die marktüblichen für den Hausgebrauch, in denen der Vierbeiner ja gerade nicht ziehen soll.

Einen weiteren Sonderfall gibt es beim Bergsteigen oder der Rettungshundearbeit, wenn die Hunde wirklich gegen Absturz gesichert oder abgeseilt werden sollen. Diese Geschirre umfassen den gesamten Hund inklusive Hinterbeine und haben breite Pelotten sowohl vor den Schultern als auch im Verlauf des Brustbeins. Im Bild ist mein Pudel gerüstete für eine Bergtour mit Kletterstiegen



Symptome, die eventuell auf falsch sitzende Geschirre zurückzuführen sind

Wenn eine kleine Fehlbelastung oder ein unphysiologischer Bewegungsablauf einmalig auftritt, schädigt das den Organismus nicht sofort. Wenn so ein Einfluss aber fortwährend immer wieder einwirkt, kommt es zu Strukturveränderungen, die sich dann irgendwann meist durch eine Lahmheit oder Rückenschmerzen erkennbar machen. Wie oben beschrieben führen die verrutschten Riemchen von Geschirren zu Druckspitzen an Stellen, an denen sie schädigend sein können. Als Symptom sehe ich immer wieder Hunde mit muskulären Auffälligkeiten, Hartspann, Myogelosen bis hin zu Muskelfaserrissen im Bereich der Aufhängung des Rumpfes zwischen den Oberarmen. Manchmal finde ich hier auch Irritationen der Nerven.

Im Bereich des Rückens und des Brustkorbes finde ich bei Geschirrträgern häufig Blockierungen von Verbindungsgelenken zwischen den Rippen und den Rückenwirbeln oder auch den Brustbeinwirbeln. Letzteres ist sehr schmerzhaft und führt zu schwer zu identifizierenden Lahmheiten auf einem oder beiden Vorderbeinen. Häufig wird das durch stark angespannte Brustmuskulatur verschleiert. Die seitliche Belastung auf die Wirbelsäule bei seitlichem Zug auf die Flankenriemchen eines Geschirrs können die Entstehung einer Spondylose (degenerative Wirbelsäulenerkrankung) forcieren oder eine bestehende verschlechtern.

Selbst entscheiden

Es gibt einige medizinische Ausnahmefälle, bei denen das Geschirr das Führungsmittel der Wahl ist. Dazu zählen Verletzungen oder Krankheiten im Bereich des Halses, außerdem eine Neigung zum Trachealkollaps (Instabilität der Luftröhre). Davon abgesehen: Vielleicht sehen Sie die Auswahl der Führungshilfe für Ihren Hund zukünftig unter anderen Gesichtspunkten als die Mode oder strikte Hundepplatzregeln es vorschreiben.

Bericht und Bilder: Hundephysiotherapeutin Britta Kutscher